

Zur Einführung

In den heute zur Aufführung kommenden Werken sollen unsere Konzertbesucher — Laien wie Kenner — volle Befriedigung ihrer seelischen und geistigen Bedürfnisse auf musikalischem Gebiete finden. Die durch wahrhaft gute Musik hervorgerufenen Gemütsbewegungen und geistigen Eindrücke haben eine erfrischende, veredelnde und stärkende Wirkung auf den Menschen, sein Bewußtsein und seinen Willen, — wogegen ordinäre oder formalistische Musik zermürbt, schwächt und gemein macht. Deshalb sollen in der DDR nur solche Musikwerke geboten werden, die einen künstlerischen und gesellschaftlichen Wert haben und unsere Kräfte stählen, um an der Verbesserung und Umgestaltung des Lebens mitzuwirken. Besonders in der heutigen Zeit des Kampfes um den Frieden und um die Einheit unseres Vaterlandes brauchen wir zur Erstarkung des deutschen Menschen die Kunstrichtung des echten, fortschrittlichen Realismus, nicht aber Einflüsse amerikanischer Kulturbarbarei oder einer krankhaften Dekadenz.

Man fürchte nicht, daß die ausgewählte gute Musik „zu schwer“ oder „schwerverständlich“ sei; — nein, gerade diese wertvolle Musik, die eine Widerspiegelung des wirklichen Lebens ist, kann jeder warmerzige Zuhörer verstehen lernen, der ein unverbildetes Gehör besitzt und gesunden Sinn für Melodie und Rhythmus sowie für den Wohlklang und Charakter der Instrumente. Auch das Verständnis und die Freude an dem kunstvollen Aufbau eines Werkes kann durch öfteres Hören erworben werden.

I.

Von Joseph Haydn wird eine herrliche Sinfonie in G-dur gespielt, die dieser erste Großmeister der klassischen Musik 1780 für Pariser Konzerte komponiert hatte. In diesem Werk — es ist die 15. Sinfonie unter 125! — lebt eine wunderbare Frische der Erfindung, die alle seelischen Regungen ausdrückt: Liebe zur Natur, Heiterkeit des Gemütes, aber auch Ernst und Kraft neben dem Humor.

Nach einer kurzen Einleitung *Adagio* (= langsam) setzt der I. Satz *Allegro* (= lebhaft) ein, Haydns „fröhliches Herz“ offenbarend. Der II. Satz: *Largo* (= breit gedehnt) läßt von Violoncello und Oboe zuerst ein friedliches, einfaches Lied voller Empfindung ertönen, das dann von den anderen Instrumenten aufgenommen wird.